



Adressaten:

Landesregierung – Ministerpräsidentin

&

Bildungsministerin

Guntersblum, 20.02.2021

Sehr geehrte Ministerpräsidentin, sehr geehrte Frau Malu Dreyer,  
Sehr geehrte Bildungsministerin, sehr geehrte Frau Dr. Stefanie Hubig,

die Ortsgemeinde Guntersblum unterstützt im Folgenden die Petition seiner KITA-Einrichtungen, Abenteuerwelt, Zukunftswerkstatt und Zwergenpalast, in welchen bei einem Mitarbeiterstamm von ~ 70 Personen ~ 230 Kinder täglich betreut werden.

### **Petition zum Thema KITA und deren Personal im Januar/Februar 2021 der Covid-Pandemie**

In dem vergangenen Jahr haben wir als KITA-Personal viele Maßnahmen in Zusammenhang und in Konsequenz der Corona-Pandemie mit- und durchlebt. Die aktuelle Maßnahme in Rheinland-Pfalz im Bereich der Kitas sieht vor, dass trotz des landesweiten Lock-Downs an die Eltern nur ein Appell gerichtet wird, ihre Kinder, wenn möglich, zu Hause zu betreuen.

#### **I. Aktuell kommen nur wenige Familien dem Appell nach. Die meisten Kinder besuchen unsere Einrichtungen nach wie vor.**

Viele der Erzieher/-innen haben eine Familie und selbst Kinder, die sie nicht anstecken möchten. Wir als Erzieher/-innen erachten es als widersinnig, dass wir unsere eigenen Kinder extern betreuen lassen müssen, weil KITAs und Horte geöffnet sind – entsteht doch gerade in dieser Situation die größte, eigentlich unerwünschte, Durchmischung.

Viele Eltern schicken ihre Kinder und nehmen den Appell **NICHT ERNST!** Oft sind die Kinder mittags mit unterschiedlichen Kindern verabredet, was ein weiteres Risiko für Kinder, Familien und Kita-Personal darstellt.

## II. Wir fühlen uns vernachlässigt und unbeachtet.

Trotz entwickelter Hygienekonzepte ist es derzeit nicht möglich, uns ausreichend zu schützen. Wir Erzieher/-innen können nicht dauerhaft einen Mundschutz in der pädagogischen Interaktion mit den Kindern tragen, da diese unsere Mimik und Gestik benötigen. Dies ist für unseren Beruf essentiell. Das Lüften in den Räumlichkeiten bei den jetzigen Temperaturen stellt eine an die Grenzen der Zumutbarkeit geartete Belastung dar. Den Mindestabstand von 1,5 Metern können wir nicht einhalten, weil das beim Wickeln, spielend Anleiten, Trösten oder auch beim Füttern nicht funktioniert. Es ist schlicht weg auch pädagogisch nicht sinnvoll.

## III. Wie sollen wir uns und die Kinder nun schützen? Schutzmaßnahmen und Erfahrungen

Gerade die neuen Mutationen, die auch für Kinder wohl hochansteckend sind, machen uns Erzieher/-innen große Sorgen!

Anfang März letzten Jahres sammelten wir gute Erfahrungen mit der Notbetreuung. **Die Häuser waren meist nur hälftig belegt**, und welches Kind eine Betreuung in Anspruch nehmen durfte, war klar definiert:

- Kinder aus Familien in sozialen und/oder familiären Notlagen
- Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten

wurden selbstverständlich in unseren Einrichtungen zur Betreuung aufgenommen.

Effiziente Schichtplansysteme konnten etabliert werden, hohe und ausreichende Hygienep länen konnten umgesetzt werden.

**Beides kann während des momentanen Betriebs oft nicht zur Genüge geleistet werden.**

**Der Schutz von Personal und Kindern leidet!**

## IV. Mangelnde Übernahme von Verantwortung

Warum geben Sie als politisch Handelnde die Verantwortung an die kommunalen, ehrenamtlichen Träger weiter? In Konsequenz landet diese wiederum bei den Leitungen.

Es gibt keinen Entscheidungsspielraum, ohne Gefahr zu laufen, dass Eltern nach dem juristischen Mittel der Klagemöglichkeit greifen. Nach dem Grundsatz der Klarheit und Wahrheit brauchen wir im Land Rheinland-Pfalz den eingeschränkten Regelbetrieb!

In der jetzigen Situation sind uns die Hände gebunden. Man treibt die Träger in einen Zwiespalt. Auf der einen Seite soll er Verantwortung zeigen für Personal und seiner Fürsorgepflicht nachkommen, auf der anderen Seite ohne Abwägung Kinder das 100-prozentige Betreuungsvolumen anbieten.

**Sprich:** ohne definierten Entscheidungsfreiraum - ein Dilemma, welches auf dem Rücken des Personals und letztendlich dem der Kinder ausgetragen wird.

## Wir fragen:

- Wieso schließen Sie als Landesregierung Rheinland-Pfalz im Unterschied zu anderen Bundesländern die Kindertagesstätten nicht?
- Warum lernen Sie nicht aus den Erfahrungen des Betreuungsmodells vom Frühjahr 2020 und führen den eingeschränkten Regelbetrieb wieder ein?
- Warum erfinden Sie ein viertes Modell „Regelbetrieb nach dringendem Bedarf“ auf Basis von Bitten, ohne Steuerungscharakter?
- Warum ist es so einfach, eine konsequente Entscheidung für den Einzelhandel zu treffen, aber nicht für die Bildungseinrichtungen?
- Wann ist es an der Zeit, dass der Slogan „Bildung von Anfang an“ seine Berechtigung hat? **Wann, wenn nicht jetzt?**

## Wir fordern:

- **Vorzierung des Impfangebotes für unsere Berufsgruppe, inkl. der Küchenkräfte (auf Basis der Freiwilligkeit)**
- **Wir erklären uns solidarisch mit der OpenPetition:  
Sofortiges Impfangebot für Erzieher/-innen als präventiven Gesundheitsschutz“**  
[www.openpetition.de](http://www.openpetition.de) „Initiativen von Kathrin Janert/Ev. KITA-Verband BMN“  
Erzieher/-innen leisten ihren Dienst in der Gesellschaft und gehen physische Risiken und psychische Belastungen ein.
- **Aussetzung des Regelbetriebes, gemäß der bundesweiten Empfehlung der Bundeskanzlerin Angela Merkel und Wiedereinführung von Notbetreuung nach Bedarf und Notsituation von Familien:**
  - mit einem Arbeitgebernachweis für systemrelevante Berufsgruppen
  - mit reduzierten Öffnungszeiten, um Personaldurchmischung zu vermeiden
  - mit einer Maximalbelegung von 50% in den jeweiligen Einrichtungen um effektive Gruppentrennungen mit Abstandsregeln zu realisieren
  - vor dem Hintergrund der drohenden dritten Welle der Pandemie



Wir gelten als systemrelevante Berufsgruppe - doch wo sind die Schutzmaßnahmen, wenn unsere Gesundheit und unser körperliches Wohl missachtet werden?

Uns zwingt sich der Eindruck auf:

**Wir sind systemrelevant, sind aber nicht relevant für das System!**

Deshalb: Nehmen Sie sich den Fragen und Forderungen unserer Einrichtungen an. Beantworten Sie diese und handeln Sie umgehend, indem Sie auf die Forderungen eingehen.

Mit freundlichen Grüßen,  
die Einrichtungen der Ortsgemeinde Guntersblum

			
KITA und HORT Abenteuerwelt	KITA Zukunftswerkstatt	KITA Zwergenpalast	Personalrat OG G'blum

Sehr geehrte Ministerpräsidentin, sehr geehrte Bildungsministerin,

als Träger und ehrenamtliche Ortsbürgermeisterin setzte ich mich für diese Petition ein.

Es ist die Fürsorgepflicht für unser Personal, die mich antreibt. Schutzlosigkeit und vor allem enorme psychische Belastung stören die Qualität, das Engagement der Erzieher/-innen. Unsere Erzieher/-innen arbeiten mit großer Empathie und wir sind als Ortsgemeinde enorm stolz auf sie. Setzen Sie das große Gut in der Gesellschaft, was diese Menschen an Leistung für unser Bildungssystem erbringen nicht aufs Spiel, indem sie Sie Personal und Träger an die Grenzen der Belastbarkeit bringen.

Gerne erwarten wir Ihre schnellstmögliche Rückmeldung,

Ihre  
  
Claudia Bläsius-Wirth  
-Ortsbürgermeisterin Guntersblum-